

Mathilde Hennig

Das „Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle“ zwischen Präskription und Deskription

1 Einleitung

Der Dudenband 9 „Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle“ ist ein sehr spezielles Werk, das auf eine nunmehr fünfzigjährige Geschichte zurückblickt (erste Auflage 1965, achte Auflage 2016¹). Es ist ein Ratgeber (vgl. Greule 1997, Kessel 2009), der als solcher geprägt ist durch die enge Anbindung an die Duden-Sprachberatung (vgl. Scholze-Stubenrecht 1995, Riegel 2007). Von anderen Sprach- und Kommunikationsratgebern unterscheidet sich der Duden 9 darüber hinaus dadurch, dass er nicht wie bspw. Briefsteller oder Ratgeber zum wissenschaftlichen Schreiben systematisch strukturiert ist, sondern vielmehr alphabetisch aufgebaut. Er hat dadurch das Erscheinungsbild eines Wörterbuchs, kann aber auch nicht uneingeschränkt als solches eingeordnet werden, da er nicht die für die Lexikographie typische Schwerpunktsetzung auf ein Organisationsprinzip der Lemmaauswahl und -gestaltung aufweist (etwa: Bedeutungswörterbuch, Rechtsschreibwörterbuch, Terminologisches Wörterbuch), sondern vielmehr sehr heterogene Typen von Einträgen alphabetisch anordnet. Diese sind darüber hinaus teilweise sehr kurz und einzelfallbezogen (von *Schlossstraße* und *Nougat* über *Körperteil* (Genus) und *sitzen* (Perfektbildung) bis hin zu *Freiherr* und *Freifrau*; im Folgenden: ‚Einzellemmata‘), bieten teilweise aber auch längere systematische Überblicke zu einem orthographischen, grammatischen oder stilistischen Thema (von Komma und Groß- und Kleinschreibung über Tempus und Kongruenz bis hin zu geschlechtergerechtem Sprachgebrauch und political correctness; im Folgenden: ‚Überblicksartikel‘). Gerade mit den systematisch angelegten Überblicksartikeln geht der Duden 9 weit über ein klassisches Wörterbuch hinaus; wegen der Themenvielfalt und der ausschließlich zweifelsfallbezogenen Auswahl der Themen ist er aber auch weder Orthografielehre oder Stilfibel noch Grammatik. Dass der Dudenband 9 trotz (oder wegen?) seines heterogenen Charakters

1 Der vorliegende Beitrag reflektiert die Erfahrungen der Autorin bei der Betreuung der achten Auflage als Herausgeberin und Autorin im Bereich der Grammatik. Gerne nutze ich die Gelegenheit, um mich bei dem Team zu bedanken: Kathrin Kunkel-Razum (Projektleitung), Jan Georg Schneider (Grammatik), Ralf Osterwinter (Orthografie), Anja Steinhauer (Stil), Franziska Münzberg (Lektorat und Korpus), Volker Emmrich (Korpus), Stephanie Lotzow (Nutzerorientierung), Thorsten Frank (computerlinguistische Betreuung), Carsten Pellengahr (Redaktion) sowie Melina Möhring und Vanessa Schäfer (studentische Hilfskräfte Gießen/Landau).